

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 22.

Neuenbürg, Freitag den 10. Februar

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M 45. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

Amtliches.

An die Ortsschulbehörden und Gemeinderäte.

Durch Erlass des K. ev. Konsistoriums vom 1. ds. Mts. sind für das Etatsjahr 1898/99 für die Arbeitsschulen nachgenannter Gemeinden folgende Staatsbeiträge bewilligt und die Beträge zur Ausbezahlung an die betreffenden Gemeindepflegen angewiesen worden:

Beinberg	12 M	Langenbrand	24 M
Bernbach	15 "	Maisenbach	14 "
Biefelsberg	10 "	Neusäß	24 "
Birlensfeld	25 "	Oberlengenhardt	10 "
Calmbach	30 "	Oberniedelsbach	12 "
Conweiler	20 "	Ottenhausen	20 "
Demnach	15 "	Rothenjol	15 "
Dobel	15 "	Salmbach	15 "
Engelsbrand	20 "	Schömburg	15 "
Feldrennach	20 "	Schwann	30 "
Ffinzweiler	10 "	Schwarzenberg	20 "
Grumbach	15 "	Unterlengenhardt	10 "
Herrenalb	80 "	Waldrennach	20 "
Kapfenhardt	15 "		

Neuenbürg, den 4. Februar 1899.

Kgl. gem. Oberamt in Schulsachen.
Pfleiderer. Uhl. Schmid.

Neuenbürg.

An die Kirchengemeinderäte.

Vor der Feststellung des Etats der Kirchenpflegen wird daran erinnert, daß gemäß § 15 der kirchlichen Verwaltungsvorschriften die unter der Kirchengemeinderätlichen Aufsicht stehenden Gebäude mindestens einmal jährlich vor Beginn der Bauzeit und möglichst so zeitig, daß die erforderlichen Mittel eines etwaigen Bauwesens in dem Etat der Kirchenpflege bereit gestellt werden können, durch Beauftragte aus dem Kollegium sorgfältig besichtigt werden sollen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß diese alljährliche Besichtigung der fraglichen Gebäude unabhängig ist von der periodisch wiederkehrenden Bauvisitation des damit beauftragten Technikers und in Ziff. 1 des Konsist.-Erlasses vom 24. April 1894 ausdrücklich als durch die letztere nicht beseitigt bezeichnet wird; nur wird es sich empfehlen, in den Jahren, in welchen die letztere stattfindet, beide Besichtigungen zu verbinden.

Den 10. Februar 1899.

K. Ev. Dekanatamt.
Uhl.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

In der Gemeinde Höfen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Den 8. Februar 1899.

K. Oberamt.
Göbel, stv. Amtm.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Oskar Schroth, Friseurs hier, wird die vorhandene Liegenschaft und zwar:

Gebäude:

die Hälfte an Haus Nr. 112, 112 a einem 2stod. Wohnhaus st. 2stod. Hintergebäude mit Stallungen und Wohnungen an der Mühlenstraße.

Acker:

§. Nr. 470 11 ar 86 qm Baum-Acker im Hügle,

am **Mittwoch den 15. d. Mts., nachmittags 5 Uhr** auf hiesigem Rathhaus freihändig öffentlich versteigert werden.

Den 8. Februar 1899.

Der Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Gahmann.

Kapfenhardt.

Liegenschafts-Verkauf.

Auf Anordnung des K. Amtsgerichts Neuenbürg vom 3. Januar d. J. und infolge Beschlusses des Gemeinderats Kapfenhardt als Vollstreckungsbehörde vom 14. ds. Mts. kommt die hienach beschriebene Liegenschaft des **Johann Jakob Red**, Schuhmachers früher hier, nun in Nonnenmühl im 1. Verlaufsstermin am

Dienstag den 14. Februar d. J., vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus in Kapfenhardt im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf und zwar:

Gebäude:

Haus Nr. 12, 1 ar 45 qm Wohnhaus, Backofen und Hofraum mitten im Dorf an der Dorfgasse.
Anschlag 1300 M

Acker:

§. Nr. 212/2 22 ar 66 qm Acker in Vogel-Aedern.
Anschlag 800 M
" " 271 21 ar 06 qm Acker und Steinriegel in Langen-Aedern.
Anschlag 340 M
" " 288 8 ar 33 qm Acker dajelbst.
Anschlag 160 M

Wiesen:

" " 168 5 ar 40 qm Wiese im Gutbrumenthal.
Anschlag 200 M

Zum Verwalter der Liegenschaft wurde Gemeinderat Stahl bestellt. Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Schultheiß Dürr.

Auswärtige, der Verkaufskommission unbekannt Kaufsliebhaber und deren Bürgen haben sich mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen neuesten Datums zu versehen.

Neuenbürg, den 18. Januar 1899.

Für die Vollstreckungsbehörde Kapfenhardt
der Hilfsbeamte
Gerichtsnotar Gahmann.

Revier Herrenalb.

Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 17. Februar, vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Herrenalb aus untere und obere Ränhe, Scheideichen, Schwente, Winterhalde, Wüstewies, Kompagniebüdel, Margenlager, unt. Rotherrain:

2556 Stück Normal- u. Ausschuß-Langholz §m.: 217 I., 76 II., 40 III., 169 IV., 260 V. Kl.; 76 Stück Normal- und Ausschuß-Sägholz §m.: 37 I., 8 II., 13 III., 29 Eichen §m.: 6 III., 1 IV., 3 V. Kl., 22 Birken §m.: 5 II. Kl.; 71 Rotbuchen §m.: 2 I., 8 II. Kl.

Revier Herrenalb.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 18. Februar, vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Herrenalb aus Untere und Obere Ränhe, Scheideichen, Oberer Brenntenwald, Schwente, Winterhalde, Wüstewies, Kompagniebüdel, Margenlager, Unterer Rotherrain:

Nm. 4 birtene Koller, 20 forchene Prügel, 2 Eichen, 127 übriges Laubholz-, 168 Nadelholz-Anbruch.

Wildbad.

Im Konkurse

über das Vermögen des Karl Weber, Lindenwirts hier, hat der Gläubigerausschuß die Vornahme einer Abschlagsverteilung von 30% genehmigt. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei des K. Amtsgerichts Neuenbürg niedergelegten Verzeichnisse betragen die zu berücksichtigenden Forderungen mit Vorrecht 410 M. 86 J., ohne Vorrecht 88,028 M. 54 J. Der verfügbare Massebestand beziffert sich auf 27,000 M.

Den 9. Februar 1899.

Konkursverwalter:
Amtsnotar Oberdorfer.

Bernbach.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 16. d. Mts., vormittags 11 Uhr

kommen auf hiesigem Rathhaus aus Abt. Untere und Obere Ränhe der Gut Bernbach zum Verkauf:

10 Nm. tann. Scheiter,
234 " " Prügel.

Den 7. Februar 1899.

Schultheißenamt.
Kull.



Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Sofie Wüst, Hutmachers Ehefrau hier, verkauft am **Donnerstag den 16. d. Mts., vormittags 11 Uhr** auf dem hiesigen Rathhause aus freier Hand:
 die Hälfte an Geb. Nr. 2, einem Wohnhause an der Hafnersteige. V.B.N. zur Hälfte 2400 M. Hat Wasserleitungs-Einrichtung.
 P. N. 137/1 1 ar 44 qm Gemüsegarten hinter dem Hause.
 Besichtigung kann jeder Zeit erfolgen.
 Kaufsliebhaber sind eingeladen.
 Den 8. Februar 1899. Ratschreibererei.
Stirn.

Revier Calmbach.

Brennholz-Verkauf.

Der auf Samstag den 11. ds. Mts. am mittags 12 Uhr nach Calmbach in das Rathaus ausgeschriebene Verkauf kann wegen eines Holzverkaufs der Gemeinde Calmbach erst **mittags 1 Uhr** beginnen.

Stadt Wildbad.

Steinlieferungs-Accord.

Am **Mittwoch, den 15. Febr. 1899, vormittags 11 Uhr** wird auf dem Rathhause dahier die Lieferung von 13 Eisenbahn-Waggons Kalksteinen auf den Bahnhof Wildbad, die Befuhr derselben auf das obere Leonhardswaldsträßle, sowie das Zerklleinern im Accord vergeben.
 Den 8. Februar 1899. Stadtpflege.

Würzbach.

Lang- und Brennholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am **Montag den 20. Februar 1899, vormittags 10 Uhr** in dem Rathaus in Würzbach aus dem Gemeindefeld Distr. Brandmisch, Becherebene Abt. 1 Becherberg Abt. 1: 400 St. Tannen, 375 Stück Fichten mit zus. 715 Fm., ferner 166 Am. Scheiter-, Prügel- und Anbruchholz.
 Abfuhr günstig.
 Auszüge sind vom Gemeindefeldschützen Schütze dahier zu beziehen.
 Den 6. Februar 1899. Gemeinderat.

Geld-Gesuch.

Für einen hiesigen zuverlässigen Bürger suche ich ein Kapital von 5200 M auf 1. Pfandrecht aufzunehmen und erbitte mir bald gest. Offerte.
 Birkenfeld, 8. Februar 1899.
 Schulth. Holzschuh.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Militär-Verein.

Sonntag den 12. d. Mts., nachmittags präzis 4 Uhr
Versammlung
 bei Kamerad Kaiser, Nebenzimmer. Vollzähliges Erscheinen sehr erwünscht.
 Der Vorstand.

Höfen.

Lehrling gesucht.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat das **Schreinerhandwerk** zu erlernen, kann eintreten bei **Ludwig Knöller, Schreinermeister.**

Dr. M. Kalbe

in Amerika approb. Zahnarzt
 Telephon-Anschluss Nr. 506.
 Karlsruhe Sprechstunden
 Kaiserstr. 147 9-5 Uhr.

Gewerbeverein Neuenbürg.

Montag den 13. Februar
General-Versammlung.
 Tagesordnung:
 Rechenschaftsbericht,
 Wahlen,
 Verschiedenes.

Gewerbeverein Neuenbürg.

Der Kursus für die gewerbliche Buchführung beginnt demnächst und dauert nur kurze Zeit. Die Kosten sind bei genügender Beteiligung äußerst gering. Weitere Anmeldungen nimmt der Vorstand Fr. Gollmer entgegen.

Neuenbürg.

Ein

Local od. größeres Zimmer

zur Abhaltung von religiösen Versammlungen geeignet, sucht zu mieten u. nimmt Anträge entgegen
 Karl Vub.

Kettenmacherinnen-Gesuch.

Tüchtige Nordkettenschneiderinnen, die auch dieselben löten können, sowie **Ankerkettenschneiderinnen** finden bei sehr guter Bezahlung dauernde Beschäftigung.
 Auch werden **Lehrmädchen**, die das **Kettenschneiden** tüchtig erlernen wollen, sowie **Lehrjungen** bei hohem Anfangslohn u. sehr guter Aufbesserung auf Ostern angenommen bei **Haug & Wörner, Pforzheim, Bachstraße 4.**

Stuttgarter Katarrh-Bonbons

aus der alleinigen Fabrik v. Wilh. Fritz in Stuttgart, bestehend aus bestem, garantiert ungebändertem Zucker mit Malz-Extrakt, Speisewegerich-Sibirisch-Brustthee-Saft, sind die wirksamsten und dem Magen wohlbelohnlichsten Hausmittel. Zahlreiche ärztliche Atteste vorhanden. Offen u. in Packeten à 10 u. 20 St. zu hab. bei **G. Lustnauer, Kaufm. Alb. Reugart, in Neuenbürg.**

Mitteilung.

Ich bin auf den 9. Februar zu einer dreiwöchentlichen militärischen Dienstübung einberufen worden. Meine Vertretung übernimmt Herr **Dr. Hummel** in Herrenalb.
 Herrenalb, den 8. Februar 1899.

Dr. Breidenbach.



Turn-Verein Neuenbürg.

Am **Samstag den 11. Februar** findet das

Fastnachts-Kränzchen

im **Gasthof z. „Sonne“** statt, wozu wir alle Freunde und Gönner höflich einladen.

Beginn abends 7 1/2 Uhr.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 M., Mitglieder 50 Pf., Damen frei.
 Anständige Masken haben freien Zutritt.

Der Turnrat.

Neuenbürg.

Wir erlauben uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf **Dienstag den 14. Februar** in den **Gasthof zum „Bären“** dahier freundl. und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karl Vogt, Metzger.
Eugenie Endriss.

Neuenbürg.

Verwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns hiemit zu unserer

Hochzeits-Feier

auf **Sonntag den 12. Februar 1899** in das **Gasthaus z. „Anker“** in Neuenbürg freundl. und ergebenst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Wilhelm Gall,
 Schuhmacher,
 Sohn des Jakob Gall,
 Säger von Rothenbach.

Elisabeth Koller,
 Tochter des Jakob Koller,
 Weber
 von Ernsimühl.

Neuenbürg.

Ein fleißiges, ehrliches

Mädchen,

nicht unter 17 Jahren, welches mit den Hausarbeiten vertraut, von dem aber Kochkenntnis nicht verlangt wird, zu einer kleinen Familie nach Straßburg gesucht.
 Eintritt anfangs März.
 Näheres in der Geschäftsst. ds. Bl.

Brödingen.

Ein tüchtiger

Steinklopfer

im Accord kann sofort eintreten bei **Christian Rösner, Tripplgräber, Pforzheim.**

Ein tüchtiger

Knecht

kann sofort eintreten bei **Julius Ross, Kaiser-Wilhelmsstr. Nr. 25.**

Stuismacher-Lehrlinge

und

Lehrmädchen

werden angenommen. Lehrlinge bei 4 Jahre Lehrzeit M 5 Anfangslohn, Lehrmädchen bei 3 Jahre Lehrzeit M 4 Anfangslohn; vierteljährlich 25 Pf Aufbesserung.

Paul Blattner,
 Stuismacher, Pforzheim.

Der Darlehenslassen-Verein Kirchspiel Simmersfeld bedarf ca. 200 Ztr. sämtlicher Sorten

Getreide-Mehl.

Auftragende Lieferanten wollen ihre Offerte mit Muster versehen bis zum **14. Februar ds. Mts.** anher senden, zum Teil auch in 1 Ztr. Säcken geliefert franko Simmersfeld.
 Vorstand.

Aus Stadt Be...

Neuenbürg

Seine Königliche Hoheit der Herzog von Württemberg, Friedrichsorden gerührt. Diese ehrende Gaus heute vormittag früher vorgelegt dem Vorstand des Ob- folgender Ansprache d von Ugfull übergeb...
 „Im Namen der... und Vorstands, welche zeit unterstellt waren, zu machen, daß Se. M König, Ihnen in Anerk mit großer Treue und schaftsführung in den L der Gemeindefeld Neuenhausen das Ritterkreuz allergnädigst verliehen.
 Herr Oberamtmann aus den genannten G Ihre Hochgenossen im mit Ihnen über diese Befehl Ihrer Waldun als 20jähriger Mitarbe wie es im Menschenlebe bald auch niedergesch unverändertlich treu be anvertrauten Waldung Sie haben in der vollbracht und nur von Anfang an zu erk war, aber ein künftigen meinden, feiner Zeit Waldungen stehend, und wir freuen uns v in Ehrfurcht geliebter im Verborgenen durch tennung öffentlich zu

Neuenbürg.

vorgestern mittag Prö mayer verschieden. hier lange Zeit, von (anfangs als Privatill zum Jahr 1871 als in gleicher Eigenschaf nach kurzer Zeit wohl Oberpräzeptor und funden hat. Mit den reichen Kenntnissen un tüchtiger Lehrer dahin in hohem Grade He gewesen und dabei An ein eifriger Patriot, e aller humanen und g dem auch der „Enzth Beitrag zu der damal haben ihn schon die hies. Stadt und Bezi behalten, so werden Unterrichts in feiner genießen durften, de eingegangenen Lehre bewahren.

Beim Holzfällen verunglückte der 18 J von Sprollenhaus d stürzenden Baumstamm daß er nach kurzer Calw. Am F mittags 9 Uhr funder der Handels- und folgender Tagesordnu und Stat; Einführun gleichverfahrens durc anstalten; Gehehntw sicherungs-Unterneh gelege.

Calw, 8. Febr mit 306 Stücken Kin Käufer- und 17 Körb Nach fetter Ware, ne ringe Nachfrage und zeigte sich der Han Marktes etwas belebr



Aus Stadt Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 8. Februar 1899.

Seine Königl. Majestät haben am 30. Januar d. J. dem städtischen Waldinspektor Gauß dahier das Ritterkreuz II. Kl. des Friedrichsordens allergnädigst zu verleihen geruht. Diese ehrende Auszeichnung wurde Hrn. Gauß heute vormittag durch die beiden ihm früher vorgefetzt gewesenen Bezirksbeamten, dem Vorstand des Oberamts und Forstamts, mit folgender Ansprache des Herrn Forstrats Grafen von Uxkull übergeben:

„Im Namen der Bezirksämter, des R. Oberamts und Forstamts, welchen Sie während Ihrer Dienstzeit unterstellt waren, habe ich Ihnen die Eröffnung zu machen, daß Se. Maj. unser in Ehrfurcht geliebter König, Ihnen in Anerkennung der in langer Dienstzeit mit großer Treue und bestem Erfolg besorgten Wirtschaftsführung in den Ihnen anvertrauten Waldungen der Gemeinden Neuenbürg, Auenbach und Gräfenhausen das Ritterkreuz II. Kl. des Friedrichsordens allergnädigst verliehen hat.

Herr Oberamtmann und ich, und viele Männer aus den genannten Gemeinden, sowie sicherlich alle Ihre Sachgenossen im Bezirk, freuen sich aufrichtig mit Ihnen über diese Anerkennung Ihrer Arbeit zum Besten Ihrer Waldungen und ich darf noch mehr als 20jähriger Mitarbeit heute bezeugen, daß ich Sie, wie es im Menschenleben geht, bald getrost und freudig, bald auch niedergeschlagen und traurig, stets aber unveränderlich treu besorgt für das Wohl der Ihnen anvertrauten Waldungen gesehen habe.

Sie haben in der Stille des Waldes Ihre Arbeit vollbracht und nur der Sachverständige vermochte von Anfang an zu erkennen, was Ihr Schaffen wert war, aber ein künftiges Geschlecht in den drei Gemeinden, seiner Zeit im Genuße ertragsreicher Waldungen stehend, wird Ihrer dankbar gedenken und wir freuen uns von Herzen, daß Se. Maj. unser in Ehrfurcht geliebter König, auch die treue Arbeit im Verborgenen durch Seine allergnädigste Anerkennung öffentlich zu ehren wolle.“

Neuenbürg, 9. Februar. In Calw ist vorgestern mittag Professor a. D. H. Staudenmayer verschieden. Der Verstorbene war auch hier lange Zeit, von Ende der fünfziger Jahre (anfangs als Privatlehrer der Lateinschule) bis zum Jahr 1871 als Präzeptor thätig, alsdann in gleicher Eigenschaft am Lyceum Calw, wo er nach kurzer Zeit wohlverdiente Beförderung zum Oberpräzeptor und hernach zum Professor gefunden hat. Mit dem Verstorbenen ist ein mit reichen Kenntnissen und Erfahrung ausgehatterter, thätiger Lehrer dahingegangen, dem sein Beruf in hohem Grade Herzens- und Gewissenssache gewesen und dabei Anspruchlosigkeit ureigen war; ein eifriger Patriot, ein uneigennütziger Förderer aller humanen und gemeinnützigen Bestrebungen, dem auch der „Enghäler“ manch schätzenswerten Beitrag zu der damaligen Zeit zu verdanken hat. Haben ihn schon die zahlreichen Schüler aus hies. Stadt und Bezirk in dankbarem Andenken behalten, so werden all die Vielen, die seinen Unterricht in seinem späteren Wirkungskreis genossen durften, dem nun zur ewigen Ruhe eingegangenen Lehrer ein treues Gedenken bewahren.

Beim Holzfällen im Revier Enzklösterle verunglückte der 16 Jahre alte Karl Günthner von Sprollenhäus dadurch, daß er von einem stützenden Baumstamm so schwer getroffen wurde, daß er nach kurzer Zeit verschied.

Calw. Am Freitag den 10. d. M. vormittags 9 Uhr findet eine öffentliche Sitzung der Handels- und Gewerbekammer mit folgender Tagesordnung statt: Rechnungsprüfung und Etat; Einführung eines Ehe- und Ausgleichsverfahrens durch Vermittlung der Postanstalten; Gesekentwurf über die privaten Versicherung-Unternehmungen; Handelskammergefeße.

Calw, 8. Febr. Der heutige Markt war mit 306 Stücken Rindvieh, 46 Pferden, 83 Stück Läufer- und 17 Körben Milchschweinen besahren. Nach fetter Ware, namentlich Ochsen, war geringe Nachfrage und in Milch- und Kleinvieh zeigte sich der Handel erst am Schluß des Marktes etwas belebt. Auf dem Schweinemarkt

war der Handel lebhaft, es wurden bezahlt für Milchschweine 25—34 M., für Läufer 40—100 M. pro Paar.

Pforzheim. Zum Vorstande der hies. Reichsbanknebenstelle wurde der Kaiserl. Bankvorstand Herr Korn ernannt. Derselbe übernahm am 2. Februar deren Leitung.

Pforzheim, 9. Febr. Hier zirkuliert das Gerücht nach dem in hiesiger Stadt ein Zentrumblatt für den 9. Reichstagswahlbezirk erscheinen soll.

Neuenbürg, 1. Februar 1899.

Wir geben in Nachstehendem die hauptsächlichsten der mit dem 1. Januar d. J. in Kraft getretenen

Änderungen der Postordnung

bekannt. Die Postordnung vom 11. Juni 1892 hat im wesentlichen folgende, mit dem 1. Januar d. J. ins Leben getretene Änderungen erfahren:

Bei gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefen, Postkarten, Drucksachen und Warenproben sind nunmehr, außer den Angaben für die Beförderung und des Namens und der Adresse des Absenders, weitere Angaben, die nicht die Eigenschaft einer brieflichen Mitteilung haben, sowie Abbildungen unter der Bedingung zulässig, daß sie in keiner Weise die Deutlichkeit der Aufschrift, sowie die Anbringung der Stempelabdrücke und der postdienstlichen Merkmale beeinträchtigen.

Gegen die für Drucksachen festgesetzte ermäßigte Taxe werden nunmehr befördert: alle durch Buchdruck, Kupferstich, Stahlstich, Holzschnitt, Lithographie, Photographie, Heliographie oder ein ähnliches mechanisches Verfahren vervielfältigten Gegenstände, die nach ihrer Form und sonstigen Beschaffenheit zur Beförderung mit der Briefpost geeignet sind. Ausgenommen sind die mittels des Durchdrucks der Kopierpresse und der Schreibmaschine hergestellten Schriftstücke.

Hinsichtlich der Zusätze und Änderungen, die bei Drucksachen u. s. w. zulässig sind, damit sie gegen die ermäßigte Taxe befördert werden sollen, sind die Vorschriften, namentlich in folgenden Punkten geändert. Es ist gestattet: auf gedruckten Visitenkarten die Adresse des Absenders, seinen Titel, sowie mit höchstens fünf Worten oder mittels der üblichen Anfangsbuchstaben gute Wünsche, Glückwünsche, Dankfagungen, Beileidsbezeugungen oder andere Höflichkeitsformeln handschriftlich hinzuzufügen; bei Preislisten, Börzenzetteln, Handelszirkularen und Prospekten die Zahlen, sowie bei Reise-Ankündigungen den Namen des Reisenden, den Tag und den Namen des Orts, den der Reisende zu besuchen beabsichtigt, mit der Feder oder auf mechanischem Wege einzutragen oder zu bezeichnen.

Warenproben (Musterendungen) sind jetzt bis zum Gewicht von 350 Gramm zugelassen; dieses Gewicht dürfen auch solche Musterendungen haben, mit denen Drucksachen vereinigt sind. Die Gebühr beträgt auf alle Entfernungen: bis 250 Gramm einschließlich 10 S., über 250 Gramm bis 350 Gramm einschließlich 20 S.

Der Meißbetrag einer Postanweisung ist von 400 auf 800 M. erhöht. Die Gebühr für Postanweisungen beträgt auf alle Entfernungen:

bis 5 M.	10 S.	
über 5 bis 100 M.	20 S.	
100	200	30
200	400	40
400	600	50
600	800	60

Zu den gegen die ermäßigte Gebühr von 10 S. zu übermittelnden Postanweisungen über Beträge bis zu 5 M. dürfen nur Karten-Formulare benützt werden.

[Die Ausfüllung der Postanweisungsformulare kann auch durch Druck, mit der Schreibmaschine u. s. w. bewirkt werden: die handschriftliche Ausfüllung darf nur mit Tinte geschehen.]

Der Meißbetrag der Postnachnahme ist von 400 auf 800 M. erhöht.

[Der Absender einer Nachnahmeendung kann unter den Bedingungen, die für Zurückziehung einer Postendung bezw. Abänderung der Aufschrift erlassen sind und über die jede Postanstalt auf Verlangen Auskunft giebt, die Nachnahme nachträglich streichen oder ändern lassen. Unter denselben Voraussetzungen und wenn der Absender ein Doppel des ausgefüllten Auftragsformulars vorlegt, ist auch bei Postaufträgen zur Einziehung von Geldbeträgen die Zurückziehung oder eine Aenderung der Angaben im Auftragsformular zulässig.]

Für Pakete, die bei den Postanstalten außerhalb der Schalterdienststunden angenommen werden, ist nur noch die besondere Einlieferungsgebühr von 20 S. zu entrichten, so daß die Behandlung solcher Pakete als „dringende Pakete“ nicht mehr erforderlich ist. Dringende Paketendungen werden jetzt am Bestimmungsort stets durch Eilboten abgetragen; demgemäß hat der Absender bei der Einlieferung dringender Pakete außer dem tarifmäßigen Paketporto und der besonderen Gebühr von 1 M. auch stets die Eilbestellgebühr zu entrichten.

Wir empfehlen unsern Abonnenten, sich das vorstehende für den täglichen Verkehr nützliche Verzeichnis aufzuwahren. Die Red.

Deutsches Reich.

Der Erbprinz von Sachsen-Koburg und Gotha ist in Martinsbrunn bei Meran gestorben. Durch das Hinscheiden des Prinzen Alfred, der erst im fünfundzwanzigsten Lebensjahre stand, fällt ein tiefer Schatten auf das herzogliche Haus, welches vor vierzehn Tagen das Fest der silbernen Hochzeit der Eltern begangen hat. Nach dem Hinscheiden des Erbprinzen Alfred geht die Erbfolge im Herzogtum Sachsen-Koburg auf den dritten Sohn der Königin Viktoria von Großbritannien, den Herzog von Connaught über, der aus seiner Ehe mit der Prinzessin Luise Margarethe von Preußen einen Sohn, den 16jährigen Prinzen Arthur, hat.

Der Reichstag setzte am 4. Februar die Beratung des Post-Etats fort. Der Abg. Müller-Sagan (freis. Sp.) erklärte es für nicht gerechtfertigt und zur Beruhigung dienend, wenn einzelne Persönlichkeiten von dem Staatssekretär im Reichstage an den Pranger gestellt werden. Unter Widerspruch der Sozialdemokraten, aber unter lautem Beifall der rechten Seite sprach dagegen der Abg. Graf Kintowström (dt.) seine Zustimmung zu den Maßnahmen des Staatssekretärs v. Poddbielski gegen die Sozialdemokraten aus und diesen selbst rief er zu: Der Beamte, der sich mit Ihnen einläßt, wird meinedig, denn er bricht den Treuschwur. Abg. Stöcker (b. l. F.) billigte den Grundgedanken, daß die sozialdemokratischen Umtriebe in der Postverwaltung nicht zu dulden seien, aber er bezweifelte die Zweckmäßigkeit des Vorgehens gegen den „Deutschen Postboten.“ Abg. Dr. Lieber sprach sich auch für die Fernhaltung politischer Agitation aus, will aber keine Vergewaltigung politischer Ueberzeugung ausgeübt wissen. Abg. v. Kardorff (Reichsp.) verlas eine Stelle aus dem „Vorwärts“ vom vorhergehenden Tage, worin der Staatssekretär v. Poddbielski in einer so schändlichen Art angegriffen wird, daß wiederholte laute Pfuirufe bei der Verlesung erschallten. Das Haus vertagte sich alsdann auf Montag den 6. Februar. — Auch die Sitzung dieses Tages war noch dem Postetat gewidmet. Der Abg. Müller-Sagan (freis. Sp.) rügte das Eingreifen des Postdirektors zu Tilsit in die Wahlen zu Gunsten des Grafen Pourtales. Abg. Dr. Lieber (Z.) sprach seine Freude darüber aus, daß Hr. v. Poddbielski in der geraden und offenerherzigen Art des Kavallerie-Offiziers mit der Volksvertretung verkehre. Ferner tadelte auch er scharf Ausschreitungen von höheren Postbeamten, hielt dieselben aber zum Teil für erklärlich, wenn man in Betracht ziehe, in welcher gefühlsroher Weise sie oft in der sozialdemokratischen Presse angegriffen werden. Die weitere Debatte zerplitterte sich in zahlreiche Einzel-



heiten. Hervorzuheben wäre noch, daß der Abg. Prinz zu Schönau-Carolath (nl.) seinen Dank aussprach für die vermehrte Gelegenheit zur Beschäftigung von Frauen bei der Post. Der Abg. Dr. Viehhaber (d.-f. Kp.) hält im Gegensatz dazu die stärkere Heranziehung von Frauen in der Postverwaltung pekuniär zwar für vorteilhaft für den Fiskus, dagegen für sehr verhängnisvoll vom Gesichtspunkte der sozialen Politik aus. Die ordentlichen Ausgaben wurden genehmigt.

Berlin, 9. Febr. Die bis jetzt von den Zeichnungsstellen für 75 000 000 M. dreiprozentige Reichsanleihe und 125 000 000 M. dreiprozentige Preussische Konjols gemeldeten Zeichnungsergebnisse lauten auf vielfache Ueberzeichnung des aufgelegten Betrages.

Der Kongreß zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit, welcher in der Pfingstwoche in Berlin stattfindet, erregt in weitesten Kreisen Interesse. Die Zahl der Anmeldungen beträgt bereits jetzt mehrere Hundert. Es darf dies ein erfreuliches Zeichen dafür sein, daß die Ueberzeugung von der großen Gefahr, welche die Tuberkulose besonders in der Form der Lungenschwindsucht für das Volkswohl darstellt, in das allgemeine Bewußtsein übergegangen ist. An der Befestigung dieser Ansicht haben offenbar die neuerdings vom Reichs-Versicherungsamt veröffentlichten Angaben über die Rolle der Lungentuberkulose als Invaliditäts-Ursache hervorragenden Anteil. Die Statistik hat dargethan, daß die Lungenschwindsucht gerade im erwerbsfähigen Alter die größten Verheerungen anrichtet, daß beispielsweise im Alter vom 20 bis 30 Jahren bei jedem zweiten Invaliden die Erwerbsunfähigkeit durch diese Krankheit verursacht wird.

Die erste Wohlfahrtslotterie für die deutschen Schutzgebiete ergab 571 983 M. Reingewinn. Hiervon wurden 250 000 M. für den Transport des Tanganyika-Dampfers bestimmt; weiter wurden 20 000 M. bewilligt zur Unterstützung der Ueberiedelung deutscher Frauen und Mädchen nach Westafrika, 15 000 M. zur Entsendung einer Rauchsulphat-Expedition nach Westafrika, 500 M. an eine kranke und bedrängte Krankenpflegerin, die als eine der ersten ihres Berufes nach Ostafrika ging. Von dem kapitalisierten Rest sollen nur Zinsen verwendet werden.

In der Ostsee verursachte starker Sturm mehrfache Schiffsunfälle.

Zur Errichtung einer Lungenheilstätte wurden in Wiesbaden von unbekanntem Gebern 50 000 M. gespendet, wodurch die Errichtung gesichert ist.

Eine Dame schenkte der Flensburger Invaliditäts- u. Altersversicherungsanstalt einen großen Landkomplex zwecks Errichtung einer Lungenheilstätte.

Saarbrücken, 4. Febr. Die Witwe des Geh. Kommerzienrats v. Boch in Weiltach hat 100 000 M. für Arbeiter der Fabrik Willroy u. Boch gestiftet.

Der Arbeiter Engel in Kiel warf nach seiner Frau mit einer brennenden Petroleumlampe. Die Frau ist an den Verletzungen gestorben.

In dem Elberfelder Skandalprozeß gegen Dr. Ziel u. Genossen, wegen absichtlicher Untauglichmachung zum Militärdienst sind bereits 53 junge Männer als Zeugen vernommen worden. Den militärpflichtigen Personen sollen, wie verlautet, Willen ausgehändigt worden sein, nach deren Genuß eine erhöhte Herzthätigkeit eintreten mußte. Die Untauglichkeit zum Waffendienst erschien bei den Personen, die nach dem Gebrauch der Willen von Militärärzten untersucht wurden, erwiesen.

Karlsruhe, 7. Febr. Hier tritt die Influenza stark epidemisch auf. Im Lehrerseminar sind 40 Schüler erkrankt, so daß es vorerst auf 14 Tage geschlossen wurde. Ein Schüler ist bereits an Lungenentzündung gestorben, ein zweiter schwer erkrankt.

Mannheim, 8. Febr. Das dritte badische Dragoner-Regiment Nr. 22 in Mülhausen, das

früher in Mannheim garnisonierte, wird nach Mannheim zurückverlegt.

Schonach im bad. Schwarzw., 9. Febr. Am Sonntag vormittag begab sich der Landwirt und Milchhändler Zoos mit seiner Frau zur Hochzeit eines Anverwandten nach Hornberg, sein Anwesen und sein 1 1/2 Jahre altes Kind der Obhut der seit ihrer Schulentlassung bei ihm bediensteten ledigen 33 Jahre alten Erhardine Zoos überlassend. Sein Hofgut liegt einzeln, etwa 10 Minuten vom Orte Schonach entfernt, auf der nordöstlichen Höhe, unmittelbar am Walde. Als Zoos und dessen Frau nachts 11 Uhr von Hornberg über Triberg zurückkehrten, bot sich ihnen beim Betreten des im unteren Stockwerke neben dem Wohnzimmer gelegenen Schlafzimmers ein schauerhafter Anblick. Die Erhardine lag schwimmend im Blute, mit zerichmettertem Schädel tot am Boden. Neben ihr lag ein abgebrochener Hammer, eine Art und ein Stemmeisen, sowie ein Milchgläschen, mit dem sie kurz vor der That das kleine Kind bedient haben muß. In der Hand soll sie ein Büschel Kopfschmuck gehabt haben, wie auch Blutspuren, die in den angrenzenden Räumen wahrgenommen wurden, auf einen Kampf mit dem Mörder schließen lassen. Ein Kasten war gewaltsam erbrochen. Zoos hatte einen größeren, tags zuvor eingenommenen Betrag für Milchlieferungen bei sich in der Tasche, weshalb der Räuber im Hause vergebens nach Geld suchte. Das Gericht begab sich alsbald an den Thortort und es wurde am Dienstag Nachmittag die Obduktion der Leiche unter Beisein der Bezirksärzte von Triberg und Willingen vorgenommen. Dieselbe ergab, daß der Mörder durch 13 schwere Schläge sein Opfer dem Tode überlieferte. Von dem Mordbuben hat man noch keine Spur. Man nimmt an, daß es kein Fremder war, da er mit den Räumlichkeiten vertraut gewesen sein muß, weil er auch die Mordwerkzeuge, deren er sich bei der grausigen That bediente, dem Hause entnahm.

Eine Kraftleistung hat der Metzgermeister Gerber in Forchheim vollbracht. Seinen 250 kg schweren Metzgerkloß trug er ohne Beihilfe von der Straße in seine Metzgerei, ein 75 kg schweres Schwein hob er einen halben Meter mit den Zähnen in die Höhe und in einer Wirtschafft stellte er ein 150 l haltendes Faß Bier allein auf den Wirtstisch.

Württemberg.

Tübingen, 8. Febr. Bei der heutigen Landtagsersatzwahl für den verstorbenen Abg. Schweichardt (Volkspartei) wurde Kaufmann Gunzer (Deutsche Partei) mit 1035 Stimmen gewählt. Rechtsanwalt Viehging (Volkspartei) erhielt 970 Stimmen.

Stuttgart, 5. Febr. Zwischen der württ. und der badischen Regierung ist ein Einverständnis darüber erzielt worden, daß mit dem Inkrafttreten des bürgerlichen Gesetzbuches und des Reichsgesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit die allein noch in Geltung gebliebenen Bestimmungen der Artikel 22 bis 29 des Staatsvertrags zwischen dem Königreich Württemberg und dem Großherzogtum Baden vom 30. Dezember 1825, welche sich auf Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit beziehen, außer Wirksamkeit zu treten haben.

Stuttgart, 8. Febr. Die hies. Handels- und Gewerbekammer beschloß in ihrer gestrigen Sitzung dem Verein der Zeitungs-Verleger für seine Bemühungen um Durchsetzung einer Ermäßigung der Gebühren für Zeitungstelegramme ihre Sympathien auszudrücken. Ferner wurde beschlossen, beim Landtag zu petitionieren, daß im neuen Handelskammergesetz die Heranziehung der kleinsten Gewerbetreibenden, wie sie der Abg. Hähne wünscht, unbedingt abzulehnen wäre.

Stuttgart, 8. Febr. Einer neuen Erfindung, die in Dänkirchen, Frankreich, ausgestellt war, nämlich der „Kamie-Sana“-Damenbinde (System Linnefogel) überall patentamtlich geschützt, ist die goldene Medaille nebst Ehrendiplom zuerkannt worden. Der Erfinder wohnt in Stuttgart und wird demnächst durch größere Fabriken eine Reihe von „Kamie-Sana“-Produkten in den

Handel bringen, die von ärztlichen Autoritäten bereits vorzüglich begutachtet wurden. Die prämierte Kamie-Sana-Damenbinde wird fabriziert bei Max Boch, Stuttgart.

Vor kurzem wurde in Laupheim die im vorigen Jahre neuerstellte Hochdruckwasserleitung durch Oberbaurat Schmann in Stuttgart geprüft und auf Grund seines Gutachtens von den bürgerlichen Kollegien übernommen. Die Gesamtanlage kostet 155 000 M.

Ausland.

Bonapartistische Propaganda. Die Kaiserin Eugenie hat dem Prinzen Napoleon 500 000 Frs. zur Abwehr orleanistischer Machenschaften verehrt. Die französische Regierung hat, nach Zeitungs-Meldungen, wegen der Duldung der jüngsten bonapartistischen und royalistischen Umtriebe und verschiedener Zusammenkünfte unter dem Vorhange des Präsidenten in den letzten Tagen Pariser Geheim-Agenten zur Bewachung des Prinzen Viktor Napoleon nach Brüssel entsandt.

Paris, 9. Febr. Gestern morgen wurde in Remiremont der Landstreicher Zuckermeyr hingerichtet, welcher am 10. Dezember v. J. ein 53jähriges Mädchen ermordet und geschändet hatte.

Die russische Regierung macht jetzt mit dem Abrüstungs-Kongreß Ernst. Derselbe soll in Haag, in der Hauptstadt Hollands, zusammengetreten, sein näheres Arbeitsprogramm aber selbst feststellen. Schon bei dieser ersten Arbeit fürchten wir, könnte sich so eine Art von Spiegelbild des weiland polnischen Reichstags ergeben, und eine Einigung nicht einmal über das Beratungsprogramm zu erzielen sein. Die russische Regierung kann sich dann damit trösten, daß sie wenigstens etwas gutes gewollt habe. Rußland hat sich jedenfalls ein großes politisches Aktionsprogramm in Asien gestellt und kann deshalb bis auf weiteres die Wiederaufrührung der orientalischen Frage nicht brauchen. Die russische Regierung hat deshalb dem macedonischen Revolutionskomitee, welches im Frühjahr dieses Jahres einen Aufstand in Szene setzen wollte, wogegen die türkische Regierung durch Truppenkonzentration bereits Maßregeln ergriffen hat, in so nachdrücklicher Weise abgewunken, daß die Macedonier beschloffen haben, ihre Aktion auf spätere Zeit zu verschieben.

Mit einer festen Brücke über den Kleinen Belt will Dänemark jetzt Ernst machen, wie die dem Follething zugegangene Vorlage zeigt, in der 60 000 Kr. für die Kosten eines Preisauschreibens verlangt werden. Die Kosten einer solchen Brücke werden auf gegen 16 Mill. Kr. veranschlagt.

Telegramme.

Skhren, 9. Febr. Die Beisetzung der Leiche des Grafen Caprivi hat heute Nachmittag stattgefunden. Als Vertreter des Kaisers war Generaladjutant v. Pleßen erschienen; ferner im Auftrag des Königs von Sachsen General v. Hingst. Außerdem fanden sich im Trauergefolge Erbprinz zu Hohenlohe als Vertreter des Reichskanzlers, die Staatssekretäre v. Posadowsky und Tirpitz, Admiral Köster, Vizeadmiral Karcher, Contreadmiral Oldenstopp, 8 Offiziere als Vertreter des Seeoffizierkorps, Minister Thielen, Staatssekretär Niederding, Oberpräsident v. Bötticher. Das Präsidium des Reichstages nahm in Begleitung zahlreicher Abgeordneter teil und ließ ein prachtvolles Kranzgebilde an der Bahre niederlegen. Die Leiche war, einem Wunsche des Verewigten entsprechend, in einem einfachen schwarzen Sarge, der von dem Helme und den Generalsabzeichen gekrönt wird, aufgebahrt. Prachtige Kränze in großer Zahl sind an der Bahre niedergelegt. Am Kopfende des Sarges ist das Bild des Kaisers, ein Geschenk des Herrschers an den Kanzler, aufgestellt. Der Pastor von Zettlitz hielt die Leichenrede, worin er Glaube, Liebe und Treue als Tugenden des Verstorbenen pries: Glaube an Gott, Liebe zu den Seinen, die Treue zu Kaiser und Reich. Mit Gebet und Gesang endete die Feier. Der Kriegerverein gab Ehrensalven über dem Grabe ab.

Anzeiger

Nr. 23.

Erscheint Montag, vierteljährlich, N. 1.25, monatlich.

Die

werden unter Hinweis des Innern, betreffend 17. v. Mts. (Amts-) Ministerialabteilung über den Bligschuß landwirtschaftlichen Werk, welches von erkennend beurteilt mit ganz geringem der Bliggefahr am deshalb den Gemein handwerkern, Schlo empfohlen werden.

Der Preis des werden kann, betrag Exemplar; nach die preis ein.

Modelle der vorrichtungen, welche sind im Landesgewe Den 9. Febr.

werden beauftragt, 1898 durch freiwillig Vereinigungen, eintritt Zutreffenden nehmens, Zeit der verseehen Fläche, nehmens für die Be Die Erstattung Den 10. Febr.

In Rothensol Den 10. Febr.

In Engelsbra halb die angeordnete Den 10. Febr.

Von Montag ein Holzbieb statt. Das Betreten durch dasselbe führ (insbesondere für bei Strafe verb. Den 10. Febr.

